



Mannheimer Morgen - Ersch.-Ort: Mannheim

Medientyp:

Tageszeitung

gedr. Auflage:

101703

Seite:

17

verk. Auflage:

89194

Datum

26.10.2006

verbr. Auflage:

90153

Anzahl Seiten:

2

Reichweite

267516

PressWatch
MEDIA MONITORING SERVICES

Kunsthalle Mannheim | KunsthalleMannheim
Kunden-Nr: 22052 | Umbr.:yes
Auftrag-Nr: 20294 | LT: (5)

Feuerwehr bewacht ein „Loch“

In der Kunsthalle gibt es auch Sicherheitsprobleme

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter W. Ragge

Seit April geht das jetzt schon so: Jeden Tag zu den Öffnungszeiten der Kunsthalle kommt die Feuerwehr. Ein Uniformierter muss dann im Gang zwischen Neu- und Altbau stehen und ein Kunstwerk bewachen – das „Loch“, offiziell „HHole (For Mannheim)“ genannt. Das kostete bisher über 24 700 Euro.

Tatsächlich handelt es sich um ein Loch, das sich vertikal durch die Kunsthalle zieht – komplett, vom Fußboden des Depots im Keller, wo Spinnen in dem Loch umherkrabbeln, bis zum Dach, wo eine Wasserfläche mit Fröschen angelegt wurde (von denen einige bereits gestorben sind). Für diese, so die offizielle Bezeichnung, „multimediale und multidimensionale Rauminstallation“ wurden alle Zwischendecken sämtlicher Ebenen der Kunsthalle per Diamantbohrer durchlöchert. Zwischen 20 und 90 Zentimeter Durchmesser hat dieses „Loch“.

Das Problem ist: es wurde erst gebohrt – dann informierte man die Feuerwehr. Die machte sofort Sicherheitsbedenken geltend, denn durch ein Loch in der Decke oder dem Boden ist ein Gebäudeteil kein abtrennbarer, zu schützender Brandabschnitt mehr, kann sich Rauch ausbreiten. Daraufhin kam die Auflage, dass immer ein Feuerwehrmann Sicherheitswachdienst leisten muss, sprich – wie in Theater, Zirkus oder SAP Arena – dann anwesend ist, wenn auch Besucher da sind, damit er schnell für Alarmierung und Evakuierung sorgen sowie Flammen mit den vorhandenen Lösch-einrichtungen bekämpfen kann, ehe im Notfall seine Kollegen da sind.

Doch Sicherheitswachdienst kostet

Geld: Die Feuerwehr berechnet für die Einsatzkräfte (teils Berufsfeuerwehrleute, teils Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr) 19 Euro pro Stunde. Allein bis Ende September hat die Verwaltung der Feuerwehr der Kunsthalle bereits über 1300 Stunden zu je 19 Euro, insgesamt 24 700 Euro, in Rechnung gestellt, und die Feuerwehrleute stehen weiter Wache; teils indes ziemlich verständnislos. Zwar soll das „Loch“ mit einer speziellen Sicherheitsglasscheibe versehen werden, doch ist die – da Einzelanfertigung – von der Materialprüfungsanstalt noch nicht abgenommen. Bis dahin muss das „Loch“ bewacht werden.

Bürgermeister Dr. Peter Kurz hat, vom „MM“ auf das Thema angesprochen, der Kunsthallenleitung nun „den Hinweis gegeben, sich um die Realisierung technischer Möglichkeiten schnellstmöglichst zu kümmern“. Das „Loch“ sei ihm von Kunsthallendirektor Dr. Rolf Lauter stets als Sponsorenprojekt vorgestellt worden. Er gehe davon aus, „das dies dann auch so realisiert wird“ und „sämtliche Kosten Dritte tragen“. Das versichert auch lauter auf Anfrage: Das „Loch“ gehöre zur Ausstellung „Full House“, sei „komplett durch Spenden und Einnahmen finanziert“.

Auf Schildern in der Kunsthalle wird die BASF als Hauptsponsor, neben vielen anderen Gönnern, genannt. Dabei betrachtet Lauter es als „Dauerinstallation“, das auch über die laufende Ausstellung hinaus bleiben soll. Noch kein Museum der Welt habe gewagt, eine solche Installation quer durch alle Stockwerke zu schaffen. Sie stammt von Nathalie Braun Barends, die auf der Basis eines „Artists in Residence“-Programms in Mannheim arbeitet und im Hotel lebt.